

34.

Der Schmetterlingsfang.

Der kleine Wilhelm hüpfte an einem frühen Sommermorgen in den Garten seines Vaters, um von dem Blumenbeet, welches ihm eigen gehörte, einen Strauß von Nelken und Levkojen zu pflücken, der Mutter zum Geschenk. Denn es war ihr Geburtstag.

Als er nun in den Garten kam, erblickte er einen schönen Sommervogel, der hin und her flatterte. Da vergaß der Knabe Mutter und Blumen, und wollte das Vöglein ergaschen.

Anfangs verfolgt' er es gebückt und mit leisen Schritten, um es unversehens zu ergrei-